

aus den höhern Ständen und vermögliche Leute, besonders mehrere Fräulein von Calenberg. Auch Eva's Mutter, die alte Frau von Buttler, trat der Genossenschaft bei. Außer den wirklichen Mitgliedern bekam die Secte noch viele Affiliirte aus allen Ständen, z. B. den Dr. Vergenius, einen der tüchtigsten Advocaten am Kammergerichte zu Wezlar. Die eigentlichen Mitglieder lebten nun zu Sakmannshäusen in einer vita communis, unter einem Dache, nach einer Art klösterlicher Regel. An der Spitze standen „der Vater“ Winter und „die Mutter“ Eva. Ihren Befehlen wurde der pünktlichste Gehorsam geleistet. Vom öffentlichen Gottesdienste hielt sich die Genossenschaft ferne, dagegen hörte man sie oft unter einander geistliche Lieder singen, und häufig predigte Winter auch vor fremden Zuhörern in pietistischen Phrasen. Viele Leute hielten darum ihn und die Seinigen für Heilige; allein es tauchten auch böse Gerüchte auf, und Graf Wittgenstein ließ darum die Secte am Ende des Jahres 1703 durch sein Consistorium untersuchen. Die Visitation fiel so günstig aus, daß jetzt von vielen Seiten Pietisten herbeikamen, um von den Sakmannshäusern die wahre Frömmigkeit zu erlernen. Die wichtigste neue Acquisition war Joh. Georg Appenselder, ein Mediciner und früherer Liebhaber Eva's, der von nun an die dritte Hauptrolle in der Secte übernahm.

Bevor wir jedoch in der Geschichte derselben fortfahren, müssen wir die Verirrungen ihrer Lehre und Praxis referiren. Aus aftermystischen Schriften, namentlich des Engländers Dr. Borage, schöpfend und Stellen der heiligen Schrift verdrehend, lehrte Winter, wie von dem ersten Adam und der ersten Eva das natürliche Menschengeschlecht abstamme, so müsse von dem zweiten Adam und der zweiten Eva die neue geistige Menschheit abstammen. Er und Eva seien berufen, die neue tausendjährige Reich Gottes auf Erden zu errichten. Wie aber durch den leiblichen Zusammenhang mit dem ersten Adam und der ersten Eva das Verderben in die Menschheit gekommen sei, so müsse durch den leiblichen Zusammenhang mit dem zweiten Adam und der zweiten Eva die Erlösung wieder kommen. Dieser leibliche erlösende Zusammenhang aber bestehe darin, daß alle Männer sich leiblich (fleischlich) einigen mit Eva, alle Frauen aber mit ihm, Winter. Diese geschlechtliche Einigung aber sei nicht Sünde, vielmehr Heiligung und das höchste Sacrament, und alle andern Sacramente seien nur Zeichen, welche auf diese leibliche Einigung hinweisen. Ist einmal diese Einigung mit Adam und Eva vollzogen, so können die Brüder und Schwestern sich untereinander ganz nach Belieben vermischen, ja sie müssen dieß thun. Sie können es, denn für die Beheiligten gibt es keine Sünde, und alles Sündhafte an der Geschlechtseinigung ist durch jene Vereinigung mit den heiligen Leibern Adams und Eva's hinweggenommen; und sie müssen es, denn die Fleischlust wird nicht durch Enthaltbarkeit, sondern durch volle Be-

friedigung getödtet. Diese Grundsätze wurden innerhalb der Secte auch praktisch befolgt. Schon in dem Titel: „Adam und Eva“ liegt, welche hohe Meinung Winter von sich und seiner Genossin zu erwecken wußte. Aber sie gingen noch weiter zur gotteslästerlichen Behauptung: wie an der Spitze des himmlischen Reiches die heilige Trinität stehe, so müsse auch in dem Abbild des himmlischen Reiches auf Erden ein Abbild der himmlischen Dreieinigkeit vorhanden sein. In Winter wirkte Gott der Vater, in Appenselder der Sohn, in Eva der heilige Geist, und allen Dreien gebühre darum göttliche Verehrung. In der That wurde ihnen solche von den Verführten erwiesen, und Sidonie von Calenberg erklärte noch später, daß sie das Bild Gottes klar aus Eva's Augen habe leuchten sehen. — Außer dem concubitus mit ihm und Eva führte Winter noch eine zweite Art der Einweihung in die Secte ein. Wie nämlich das Alte Testament ein besonderes Bundeszeichen gehabt habe, die Beschneidung der Männer, das Neue Testament aber die Taufe, so habe Gott auch für das neue Reich ein besonderes Bundeszeichen verordnet, die Beschneidung der Frauen. Der schändliche Schwärmer wollte dadurch die Zeugung verhindern. Dehungeachtet wurden zwei Personen der Genossenschaft schwanger, die Sidonie von Calenberg und Marie Hartmann; Winter und Eva aber verboten ihnen, den Kindern die Mutterbrust zu reichen, und diese starben darum in Wäde, halb verschmachtet und ungetauft. Man begreb sie heimlich im Garten. Weil aber doch etwas davon rüchbar geworden, ließ der Graf die Secte insgeheim belauschen, und durch Löcher, die man in eine Wand des Schlafsaales gemacht, sah man jetzt ihre schändlichen Orgien. Nunmehr wurden die Hauptpersonen verhaftet, die andern verjagt. Erstere entflohen jedoch im März 1705, reisten unter falschem Namen umher und ließen sich in Köln zum Schein in die katholische Kirche aufnehmen. Hierauf sammelten sie sich im November 1705 wieder in dem Städtchen Luyde, welches dem Fürstbischof von Paderborn gehörte, aber von dessen übrigen Landen getrennt im Fürstenthum Waldeck lag. Um den Fürstbischof zu täuschen, heuchelten sie großen religiösen Eifer. Ebenso zum Schein ließ sich Appenselder jetzt mit Eva trauen. In der That aber setzten sie in Luyde ihren Anzuchtscult fort, nur modificirten sie denselben in einigen Punkten, vertauschten das frühere Bundeszeichen mit einem andern (Abschneiden eines Theils der Haare) und führten statt der Trinität vier göttliche Personen im neuen Reich ein. Ueberdieß ahmte Winter bei Weiheung seiner Chargirten Personen die bischöfliche Consecration nach. Dießmal trieben sie jedoch ihr Unwesen nur drei Monate, denn schon im Februar 1706 ließ sie der Fürstbischof arretilren und vor Gericht stellen. Trotz der sehr klugen Vertheidigung durch Dr. Vergenius wurde Winter zum Tode, die übrigen Hauptpersonen zur Stäupung verurtheilt, doch auch an Winter nur letztere vollzogen, und